

Lien, 2. Mai 1892.

Meine liebe Tili!

Guten Nam Deine Schachtel mit der
Butter, 10 Eiern & den Zeitungen wohl-
behalten an, worüber ich sehr hoch bin &
sofort ich Dir herzlich danke. Deine bei-
gelegter Brief aber ist auffallend kurz
ich kann ihm nicht einmal entnehmen
wie es Dir geht & was Dureibst.

Auch schreibt Du kein Wort ob Du Fol-
gendes erhalten hast:

mein Ostertelegamm vom 14. April

meinen Brief vom 14. April

meine Karte vom 20. April aus Graz

meine Ansichtskarte aus Graz nach dem Englin.

meinen Brief vom 26. April aus Graz (von des
Sprache)

meine Sendung der Papper Englin. = Kritiken

~~meine Geldsendung (100 Kronen) aus Graz.~~

Harum? ~~Seine Aufgabe werde ich ausführen. Leute~~

Kammt auch die Göttinger zum 17. nun nach

zusehen & seine Wünsche zu erfüllen.

Sie hat sich eben telefonisch ~~angezeigt~~

Mit dem besten Willen habe ich mich nicht geputzt. Anwesenheit wie?

Harum schreibt
ob es nicht in der 21.
April 1892 sein
sonst als 1892
mit der Abreise?

Von meinem Treffer der Klassenliste
schrieb ich Dir schon: 250 Krone.

Leute ist der Kuhweizen hier. Die Volkspaper
schreibt mir eben, dass es total ab-
verkauft ist & kein Apfel fallen kann.

Eben kann denke Dir - mein — Orden
bei mir auf das Kriegskreuz für Zivilver-
dienste 2. Klasse? Das Hauptamt für Un-
terricht hat es mir durch die ehemalige
Großherzogliche Statthaltereie schicken lassen.

Soll ich die Fucherschachtel wirklich mit-
nehmen? Einen Frachtkupon verdirg
zu erlangen kackten. Brauchst Du dein
rot-blau gestreiftes Taubkleid & roten Lei-
denrock wirklich? Ich kann ja nur Land-
gepäck mitnehmen, wirklich in aufgege-
henem Gepäck Bereaubung fürchte.

Frau Fran Fim Schuch wegen schwerer
Melancholie (durch den Tod ihrer Schwe-
ster entstanden) im Feldhof ist, schrieb
ich Dir schon, ebenso dass Landes-
Oberbachhalter Friedrich Schuch (Bruder
des + Dresdenener Schuch) gestorben ist.

Man ist auch der „junge“ Föhlischthal
(erinnert Du Dich an ihn?) & der einzig
Lungenkrank gewesene junge Schenke
gestorben.

Kommunisten machen sich hier nicht
bemerkbar, wie Wien überhaupt merk-
würdig ruhig & brav ist bisher im Ge-
gensatz zur Provinz.

Yorgestern fand im großen Saale des
Architekten- & Ingenieur- Kreises (Eckem
bachgasse) meine Rosegger- Vorträge
Vorlesung statt & zwar mit glänzendem
Erfolg. Ich las Besser als je, in 2
Stunden "Kreuz", "Koch", "Dampfwafer", "Kreuz",
"s' ausgleichni Büchel", "Bräuförderung", "Kreuz",
"vor der Himmelstür", "verfluchte Kerl", "Lau-
holz", "sichtliche Schaulotta", "Rumpfboden",
"Ragn' skinn". Es wurde viel gelacht & ra-
und applaudirt. Zwar war es wegen des
ungünstigen Tages leider nicht ganz voll,
wir werden aber für den edlen Zweck
(Rosegger- Lehren- Erholungsheim) doch
mehrere hundert bleiben - ich rechne
auf mindestens 500 Kr. Das ist mein
Grabkranz für den geliebten Rosegger.
Auf dem Vorlesertisch lagen Blumen
& alle lobten mich sehr als unüber-
höflichen Vorleser. Auch waren auch drin:
Pittner, Knall mit Frau Johanna, Kubauer,
Scheider, Jullip, Kasper, Imus, die Schwabls,

